

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft Ausführungen von Griffen und Haltern für Küchen- und Tischbestecke und kann bei der Herstellung von Messern, Gabeln und ähnlichen Gegenständen verwendet werden.

[0002] Aus dem russischen Geschmacksmuster RU 18207 sind Küchen- und Tischbestecke bekannt, die aus einem funktionalen Arbeitselement (einem Messer, einer Gabel, einer Schaufel verschiedener Konfigurationen und Zwecksbestimmungen) bestehen, das in einem Plastikgriffhalter befestigt ist. Dies stellt eine typische Befestigungsart von Küchen- und Tischelementen in einem Halter dar. Die Haltbarkeit einer solchen Befestigung hängt gewöhnlich von der Länge des Schaftes des Arbeitselementes sowie von der Haltbarkeit des Haltermaterials ab. Am häufigsten fällt der Halter an seiner Stoßstelle mit dem Arbeitselement aus, da die Plastikteile zu hohe Belastungen, die senkrecht auf die Achse des Bestecks angelegt werden, nicht aushalten können.

[0003] Die RU 2 091 209 beschreibt ein Haushalts- und Touristenmesser "Sibirischer Bär" mit einem funktionalen Arbeitselement, das in einem aus einem hochfesten, mit einem Glasfaserstoff armierten Harz hergestellten Halter fest montiert ist. Dieses Messer hat einige Vorteile gegenüber den vorhergehenden Küchen- und Tischbestecken, es ist funktionssicherer und zuverlässiger. Ausserdem ist das Arbeitselement und der Griff dieses Messers hinsichtlich des gesamten Gewichtschwerpunktes ausbalanciert und das Messer weist Wölbungen auf dem Griff auf, die der Form einer geballten menschlichen Hand entsprechen, was seine Gebrauchseigenschaften verbessert. Die Anfertigung einer solchen Vorrichtung ist jedoch relativ kompliziert, sie bedarf einer Feinpresstechnologie für den Griff, der auch sonst ein kostspieliger, aus armiertem Harz hergestellter Gegenstand ist.

[0004] Die FR 2 768 642 beschreibt ein Küchenmesser, das in einem Halter fest montiert ist. Der Halter ist aus zwei Elementen hergestellt, nämlich aus einem dehnbaren Überzug und einem Plastikgriff, der als Einlage für den dehnbaren Überzug ausgeführt ist, das im oberen Vorderteil des Plastikgriffes befestigt ist. In der genannten Ausführung sowie in den vorherigen technischen Ausführungen wurde der Schaft des Arbeitselementes im Halter durch Einpressen befestigt, wodurch die Befestigungssicherheit geringer wird und es ist nicht ausgeschlossen, dass der Halter brechen bzw. der Schaft aus dem Halter herausgleiten kann. Die oberen und unteren Halterkonturen kopieren die natürlichen Konturen einer menschlichen Hand. Es fehlt jedoch die Balancierung des Arbeitselementes bezüglich des Halters, wodurch seine Gebrauchseigenschaften bedeutend beeinträchtigt werden. Die auf dem Plastikgriff befestigte Hülle deckt ihn nicht ganz ab, seine Kanten sind nicht fest genug mit dem Plastikgriff verbunden, was bei der Benutzung des Messers zu deren Ablösung führen kann.

[0005] Die DE 44 29 063 kann als nächstgelegener Stand der Technik angesehen werden, aus dem ein Küchenmesser mit einer Halterhülle bekannt ist, das aus einem funktionalen Arbeitselement und einem stufenartigen Halter besteht, auf dessen letzter Stufe eine abnehmbare Anlegehülle befestigt ist. Die Halterhülle des Messers ist aus Plastik hergestellt und fest am Halter des Messers mittels zweier zusammengesetzter Metallstützen mit einem Rechteckquerschnitt montiert, die an den von einem Metallband umfassten Schaft des Messers befestigt sind, wobei das Metallband sich an das funktionale Arbeitselement anschließt und die erste Stufe des Halters bildet. Nachdem sämtlichen Teile verbunden sind, wird der Messerschaft im Halter und im Metallband eingebettet. Diese Ausführung erlaubt jedoch nicht eine optimale Balancierung des funktionalen Arbeitselements bezüglich des Halters, wobei die Herstellung und Montage nach diesem Schema relativ kompliziert und daher kostspielig ist.

[0006] Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung besteht in einer Verbesserung der Balancierung, der Bequemlichkeit bei der Benutzung, Haltbarkeit, Sicherheit und Abnutzungsfestigkeit des Besteckes, Vereinfachung seiner Konstruktion, Senkung des Herstellungs- und Montagekosten.

[0007] Die gestellte Aufgabe wird durch ein Küchen- und Tischbesteck mit den Merkmalen des Patenanspruchs 1 gelöst. Das erfindungsgemäß Küchen- und Tischbesteck weist ein funktionales Arbeitselement sowie einen stufenartigen Halter aus Ganzmetall auf, auf dessen letzter Stufe eine abnehmbare Halterhülle befestigt ist. Eine Halterstufe, die an das funktionale Arbeitselement grenzt, weist im Querschnitt eine ovale Form auf, wobei die Hauptachse senkrecht angeordnet ist. Ferner weist der Halter eine letzte Halterstufe in Form eines Parallelepipedes mit abgerundeten Ecken auf, die mit zylindrischen, seitlichen Fixierelementen ausgestattet ist, die in einem an die erste Stufe grenzenden Bereich senkrecht zu der Halterseitenfläche angeordnet sind. Die Halterhülle ist aus einem dehnbaren Material hergestellt, das einen hohen Reibungswert aufweist. Dabei ist die Wandstärke der Hüllenwände in ihrem Umfang zum freien Ende der Halterhülle hin gleichmäßig ansteigend ausgeführt und mit Durchgangsöffnungen versehen, in welche die zylindrischen, seitlichen Fixierelemente der letzten Halterstufe eingreifen. Die Außenquerabmessungen der vorderen Halterhülle entsprechen den Außenquerabmessungen der ersten Halterstufe. Das freie Ende der Halterhülle ist als Vollkörper mit einer Querdurchgangsöffnung und einer abgerundeten hinteren Stirnfläche ausgeführt.

[0008] Die Erfindung wird anhand der Zeichnungen näher erläutert, es zeigen:

Fig. 1 - Seitenansicht eines Küchen- und Tischbestecks;

Fig. 2 - Querschnitt A-A aus Fig. 1;

Fig. 3 - Querschnitt B-B aus Fig. 1;

Fig. 4 - Querschnitt C-C aus Fig. 1.

[0009] Das erfindungsgemäße Küchen- und Tischbesteck mit einer Halterhülle ist als eine Ganzmetallkonstruktion ausgeführt, die ein funktionales Arbeitselement 1 (das z.B. ein Messer, eine Gabel, ein Löffel o.ä. sein kann) und einen abgestuften Halter 2, der mit einer abnehmbaren, dehnbaren und auf einer letzten Halterstufe 4 des Halters 2 befestigten Halterhülle 3 versehen ist (mit einem hohen Reibungswert, am besten eignet sich ein Futteral aus Gummi), umfasst. Die Halterhülle 3 besteht aus einem einen hohen Reibungswert aufweisenden Gummi. Die letzte Halterstufe 4 ist als ein Parallelepiped mit abgerundeten Ecken ausgeführt und mit zylindrischen, seitlichen Fixierelementen 5 versehen, die dafür vorgesehen sind, die Halterhülle 3 auf dieser Stufe mittels der in Halterhülle 3 vorhandenen Durchgangsöffnungen festzuhalten. Die letzte Halterstufe 4 grenzt an die erste Stufe 6 an, die größere Abmessungen als die letzte Halterstufe 4 aufweist und im Querschnitt elliptisch ist, wobei die Hauptachse der Ellipse der ersten Stufe 6 senkrecht, also parallel zu einer Symmetrieebene des funktionalen Arbeitselements 1, angeordnet ist. Die seitlichen Fixierelemente 5 sind in einem an die erste Stufe 6 angrenzenden Bereich der letzten Halterstufe 4 angeordnet. Die erste Stufe 6 grenzt ihrerseits an das funktionale Arbeitselement 1 an. Das funktionale Arbeitselement 1 ist durch Schweißen mit der letzten Halterstufe 4 und durch Abpressen mit der ersten Stufe 6 verbunden. Die erste Stufe 6 ist wiederum an die letzte Halterstufe 4 angeschweißt. Insgesamt bilden diese Teile eine stabile, feste Konstruktion für die dehnbare Halterhülle 3. Eine vordere, dem funktionalen Arbeitselement zugewandte Stirnfläche 7 der Halterhülle 3 ist geradlinig und wirkt mit einer entsprechenden hinteren Stirnfläche 8 der ersten Stufe 6 zusammen. Die Stärke der Wände der Halterhülle 3 nimmt gleichmäßig in Richtung eines freien Endes 9 zu, wobei das freie Ende 9 der Halterhülle 3 als ein Vollkörper mit einer abgerundeten hinteren Stirnfläche 10 ausgeführt und mit einer Öffnung 11 für die Montage an einem Haken ausgestattet ist. Die in dem vorderen Bereich der Halterhülle 3 vorgesehenen Seitenöffnungen wirken mit den zylindrischen, seitlichen Fixierelementen 5 der letzten Halterstufe 4 zusammen. Die Außenquerabmessungen des Vorderteils der Halterhülle 3 entsprechen den Außenquerabmessungen der ersten Stufe 6, so dass die Außenflächen der Halterhülle 3 und der ersten Stufe 6 bündig ineinander übergehen.

[0010] Dank der Ganzmetallkonstruktion des Küchen- und Tischbestecks wird das Risiko vermieden, dass das Besteck an der Kontaktstelle des funktionalen Arbeitselements 1 und des Halters 2 bricht. Diese Konstruktion sichert eine optimale Balancierung der Vorrichtung, wenn der Gewichtsschwerpunkt im Bereich einer durch die erste Stufe 6 gebildeten Metallverstärkung liegt. So wird ein sicherer Halt des Bestecks in der Hand während der Arbeit gewährleistet. Gleichzeitig verhindert man damit ein Ausgleiten des Bestecks infolge seiner Verkrüm-

mung. Infolge der Verwendung der dehnbaren Halterhülle 3 wird das Gleiten in der Hand während der Benutzung des Bestecks weitgehend vermieden. Dazu trägt der hohe Reibungswert des ausgesuchten Materials (z.B. ein Gummi) sowie eine gleichmäßige Verstärkung der Wände der Halterhülle 3 in Richtung zu einem dem funktionalen Arbeitselement abgewandten freien Ende des Halters 2 bei. Eine solche Konstruktion des Halters 2 sichert eine gute Balancierung des Bestecks und verbessert gleichzeitig seine Betriebscharakteristiken. Obwohl diese Konstruktion sehr einfach und günstig herzustellen ist, verfügt sie über alle erforderlichen Gebrauchseigenschaften, die die Haltbarkeit, Sicherheit und Abnutzungsfähigkeit verbessern.

Patentansprüche

1. Küchen- und Tischbesteck mit einem funktionalen Arbeitselement (1) und einem abgestuften Halter (2), auf dessen letzter Halterstufe (4) eine abnehmbare Halterhülle (3) befestigt ist,

dadurch gekennzeichnet, dass

- das funktionale Arbeitselement (1) und der Halter (2) aus Ganzmetall hergestellt sind,
- die letzte Halterstufe (4) des Halters (2) in Form eines Parallelepipeds mit abgerundeten Ecken ausgeführt ist und mit zylindrischen, seitlichen Fixierelementen (5) versehen ist,
- die Halterhülle (3)

■ aus einem einen hohen Reibungswert aufweisenden dehnbaren Material hergestellt ist, und

■ in ihren Wänden Durchgangsöffnungen aufweist, in die Fixierelemente (5) eingreifen,

■ wobei die Wandstärke der Halterhülle (3) in Umfangsrichtung zum freien Ende der Halterhülle (3) hin gleichmäßig ansteigt,

und

- der Halter (2) eine an das funktionale Arbeitselement (1) angrenzende erste Halterstufe (6) aufweist,

- wobei die Außenflächen der Halterhülle (3) und der ersten Halterstufe (6) bündig ineinander übergehen.

2. Besteck nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Gewichtsschwerpunkt des Bestecks im Bereich der ersten Halterstufe (6) liegt.

3. Besteck nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die erste Halterstufe (6) im Querschnitt eine elliptische Form aufweist, wobei die Hauptachse der Ellipse in einer Symmetrieebene

des funktionalen Arbeitselementes (1) angeordnet ist.

4. Besteck nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die letzte Halterstufe (4) des Halters (2) die Form eines Parallelepipeds mit abgerundeten Rändern aufweist, wobei die seitlichen Fixierelemente (5) in einem an der ersten Halterstufe (6) angrenzenden Bereich und senkrecht zur Seitenfläche der letzten Halterstufe (4) angeordnet sind. 5 10

15

20

25

30

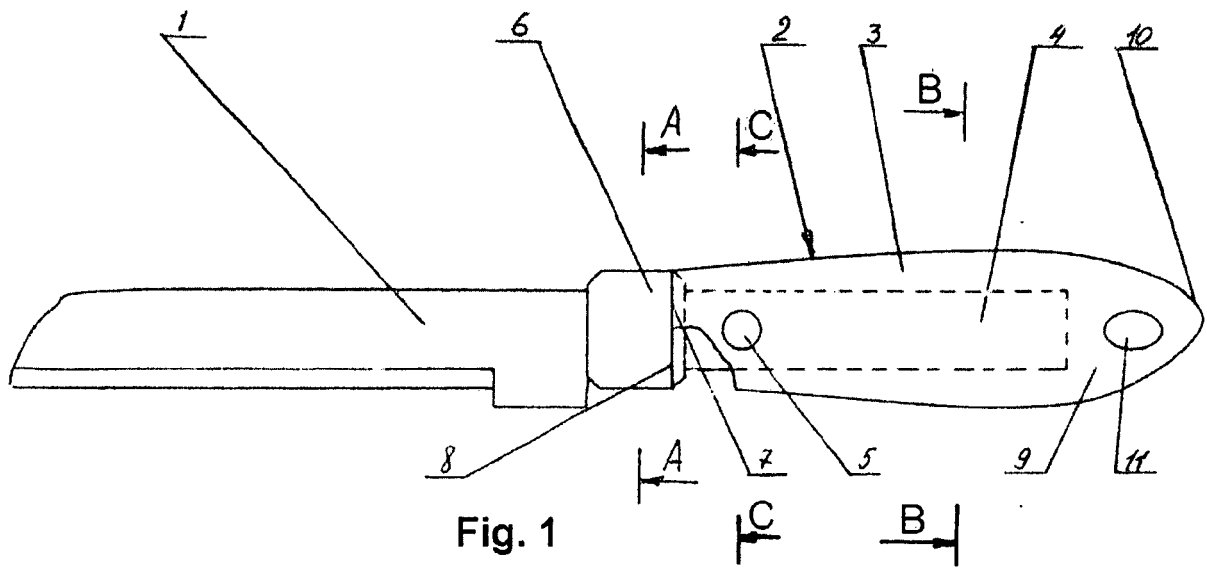
35

40

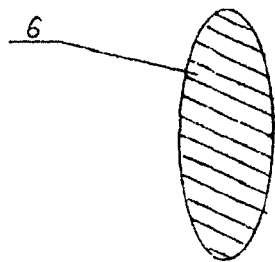
45

50

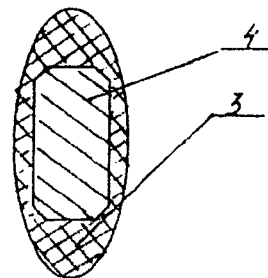
55



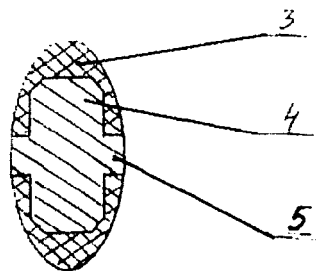
A-A



B-B



C-C





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 05 02 6882

| EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE | | | |
|--|---|--|------------------------------------|
| Kategorie | Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile | Betrifft Anspruch | KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC) |
| A | EP 0 283 445 A (COLTELLERIE MONTANA S.P.A) 21. September 1988 (1988-09-21) * Spalte 1, Zeile 55 - Spalte 3, Zeile 5; Abbildungen * | 1 | INV. B25G3/26 B26B3/00 |
| D,A | DE 44 29 063 A1 (FIERUS, UDO, 51381 LEVERKUSEN, DE; FIERUS, GERD, 51519 ODENTHAL, DE) 22. Februar 1996 (1996-02-22) | | |
| A | DE 297 14 290 U1 (ED. WUESTHOF DREIZACKWERK, 42655 SOLINGEN, DE) 16. Oktober 1997 (1997-10-16) | | |
| A | US 5 535 484 A (GIBSON ET AL) 16. Juli 1996 (1996-07-16) | | |
| A | US 5 155 913 A (MARTTIINI ET AL) 20. Oktober 1992 (1992-10-20) | | |
| | | | RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC) |
| | | | B25G B26B A47G |
| Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt | | | |
| Recherchenort Den Haag | | Abschlußdatum der Recherche 12. April 2006 | Prüfer Vistisen, L |
| KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur | | T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument | |

3
EPO FORM 1503 03-82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 05 02 6882

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am

Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

12-04-2006

| Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument | | Datum der Veröffentlichung | Mitglied(er) der Patentfamilie | | Datum der Veröffentlichung |
|--|----|-------------------------------|-----------------------------------|-----------|-------------------------------|
| EP 0283445 | A | 21-09-1988 | IT | 1203394 B | 15-02-1989 |
| DE 4429063 | A1 | 22-02-1996 | KEINE | | |
| DE 29714290 | U1 | 16-10-1997 | KEINE | | |
| US 5535484 | A | 16-07-1996 | KEINE | | |
| US 5155913 | A | 20-10-1992 | FI | 902029 A | 24-10-1991 |

EPO FORM P0481

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82